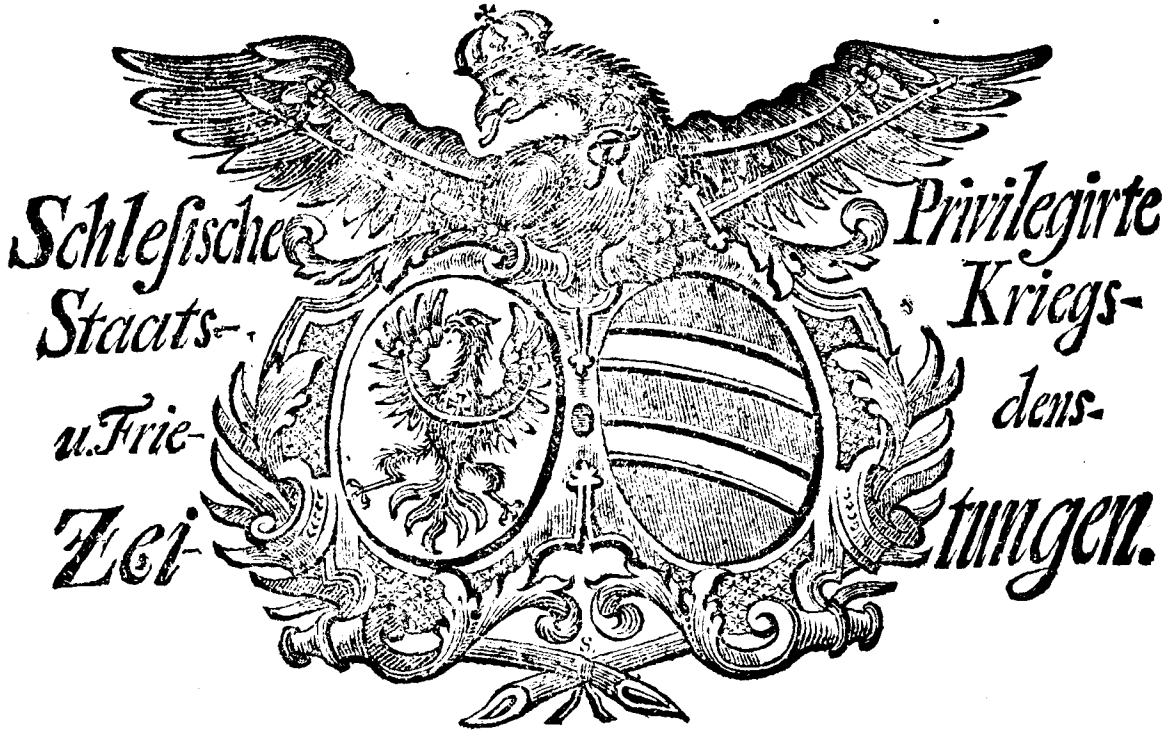

Anno 1762. Mittwochs den 18. Aug. No. 97.

Breßlau, vom 17 Aug.

Heute Nachmittags um 2 Uhr traf allhier ein Courier unter Vorreitung vieler blasenden Postillions ein, und überbrachte die angenehme Nachricht, daß nachdem Gestern Nachmittags ein Corps von der feindlichen Armee von 33 Bataillons Infanterie, und 18 Regimenter Cavallerie, unter dem Feldmarschall Graf Daun, den Feldzeugmeister Graf Laudon, und dem Feldmarschallieutenant Beck und Odonell, des Herzogs von Bevern Durchl. in Dero Lager bey Gittmannsdorf attaquirt, und Hochgedachte Se. Durchl. sich gegen diese überwiegende Macht so lange sonteniret, bis des Königs Majestät mit 8 Bataillons und der Cavallerie auch heran gekommen, der Feind nach einiger Zeit glücklich zurück und in die Flucht geschlagen worden sey. Wie man zugleich vernimmt, so hat der Hr. Oberste von Lossow sich bey dieser Gelegenheit ganz besonders distinguiret, indem er mit seinem und dem Regiment von Werner, und von Czetteritz, 8 Regimenter feindliche Cavallerie geworffen, und dadurch verursachet, daß der Feind nicht mehr lange Stand gehalten. Sein Verlust beläuft sich wenigstens an 2500 Mann, worunter 1500 Gefangene welche er im Stich lassen müssen, wohingegen unserer Seits kaum im allen 225 Mann vermisset werden. Mehrere Partikularia sind zur Zeit von dieser glücklichen Action noch

nicht bekannt, sondern werden noch erwartet.

Fortsetzung des Journals von der Belagerung Schweidnitz, vom 9. bis 16. Aug

In der Nacht vom 9. zum 10. Aug. wurde aus der Mitte der Parallele ein Emplacement mit einem hervorspringenden Winkel gemacht wodurch man sich dem Glacie bis auf 550 Schritt näherte. Die Artillerie legte auf dem linken Flügel der ersten Parallele 2 neue Demontierbatterien an, die eine von 10 zwölfpfündigen Kanonen und die andere von 6 vier und zwanzigpfündige. Unser Verlust bestand in dieser 3ten Nacht aus 4 Todte und 9 Blessirte.

Den 10. in der 4. Nacht wurde in dem neuen Emplacement 2 Demontierbatterien, von 16 zwölfpfündige Kanonen angefangen. Ausserhalb der Communicationslinie zur Rechten legte man eine gesenkte Flanquenbatterie von acht 24pfündigen Kanonen an, mit welchen man die Forts No. 3 und 4 bestreichen konte. Auf diese und denen 2 Demontirbatterien des linken Flügels der ersten Parallele, wurde das Geschütz aufgefahren und den folgenden Morgen die Forts 1. 2. 3. 4. nebst denen Redouten 1 und 2 mit 54 Piecen von 8 Batterien beschossen. Unser Verlust in der 4ten Nacht bestand an Todten der Lieutenant Müller von der Artillerie und 3 Gemeine Bleßirt: 1 Ingenierlieutenant Müller, 1 Unterofficier u. 12 Gemeine. In der 5ten Nacht vom 11. zum 12. wurde aus der Spitze des Emplacements ein neuer Zigzack nach der 2ten Parallele angefangen und eben dahin von der linken Seite der ersten Parallele ein neuer Bogaux 400 Schritt lang angefertiget. Auf die 2 Demontirbatterien in dem Emplacement ward das Geschütze aufgefahren und ausserhalb der linken Communicationslinie eine neue gesenkte Flanquenbatterie von sechs 24pfündigen Kanonen angelegt.

Den andern Morgen als am 12. wurden alle 4 feindliche Forts mit 72 Piecen von 10 Batterien beschossen und dadurch das feindliche Feuer sehr gedämpfet; auf dem Fort No. 2. aber ganz zum schweigen gebracht. Die feindliche Garnison, welche bisher in denen Aussenwerken kampirte, musste sich nunmehro in die Cassarnen und hinter das Niederthor salviren. Unser Verlust bestand bis zum 12ten des Abends an Todten 2 Unterofficiers und 3 Gemeine. Bleßirt: der Lieutenant Heine von der Artillerie, und 16 Gemeine.

Den 13 August. In der folgenden 6ten Nacht wurde der Zigzack zur rechten und der Bogaux zur linken verlängert und an den vordersten Enden 2 halbe Paralells angefangen. Gegen 11 Uhr des Nachts als unsre Arbeiters schon einige Fuß in der Erde waren, that der feindliche Oberste von Rauell vom Altlaudonschen Regiment aus der Köpner und Strigauer Barriere mit 1200 Mann einen Ausfall auf unsere Arbeiters, welche sich nebst der Bedeckung, so vor ihnen lag, nach der ersten Paralelle retirirt. Der Feind, welcher 200 Arbeiters bey sich hatte, warf die neue Arbeit und die vorderste Linie des gestrigen Zigzacks wieder zu, und drang auf unsere 1te Paralelle und denen Batterien, um selbige zu vernageln, wurde aber durch das Cartetsch- und kleine Gewehr-Feuer aus der ersten Paralelle so übel empfangen, daß er von seinem Vorhaben abließ und sich eilfertig mit Verlust von mehr als 200 Todten und Bleßirten in die Stadt zurück zog. Der Obrist Rauell soll selbst sehr hart bleßirt seyn. Unsere Arbeiters wurden darauf wieder angesetzt und die ruinirte Arbeit grösstentheils wieder reparirt, man verlohr also dabey weiter nichts als die Arbeit von einer halben Nacht. Se. Excellenz der Herr Generallieutenant von Tauenzien begaben sich selbst bey dem ersten Lerm in die Trenchee und liessen solche durch das Battaillon von Bülow verstärken. Durch ihre Gegenwart wurde alles bald wieder redreßirt und in Ordnung gebracht. Unser Verlust bestand bis zum 13ten des Abends um 5 Uhr, zu welcher Stunde allezeit die Arbeiters und Bedeckung abgelöset wurden, an Todten: der Lieuten. Ludwig v. Goeren 1 Unterofficier u. 8 Gem. Bleßirt: 2 Unterofficiers und 30 Gemeine. Der Capit. Nesselroth, von Gablenz, welcher mit einem

Peloton vorwärts gestanden, ward bey dem Ausfall nebst etlichen Mann gefangen. Dagegen bekamen wir auch einige Gefangene vom Feinde nebst etlichen 30 Deserteurs.

Den 14 Aug. In der folgenden 7ten Nacht wurden die 3 Mortierbatterien verändert, und 5 neue Batterien iede zu 4 Mortiers etablirt. Der Zigzack aus denen halben Paralells wurde auf beyden Seiten bis an den Ort wo die 2te Paralelle sollte angefangen werden, verlängert. Der Feind that zwar um 10 Uhr mit etlichen 30 Mann einen kleinen Ausfall auf die Tete unserer Arbeiters, wurde aber gar bald wieder zurück gejagt und unsere Arbeit ging glücklich von statten. Unser Verlust bestand an Todten, 4 Gemeinen; Bleßirt, der Ingenieurlieutenant Herrmann, und 17 Gemeine.

Den 15 August, ward die Vestung von 12 Batterien, von 78 Mortiers, Haubitzen und Kanonen aufs heftigste beschossen und dadurch das bisherige feindliche Feuer sehr stille gemacht.

In der folgenden 8ten Nacht, wurde die 2te Paralelle 150 Schritt vor dem Glacie angefangen und in vollkommenen Stand gesetzt, und ob zwar der Feind diese und alle vorhergehende Nächte ein continuirliches Kleingewehrfeuer aus dem bedeckten Wege machte, so war unser Verlust doch nicht stärker als 3 Todten und 12 Bleßirten; unter den ersten befand sich der Lieutenant Witte vom Görenschen Bataillon.

Berlin, vom 12 Aug.

Am 9. dieses Monats gegen Mittag, langten Ihro Königl Hoheit, die Prinzeßinn Amalia, Aebtißinn zu Quedlinburg, bey hohem Wohlseyn, aus Magdeburg wieder allhier an, und speiseten des Mittags bey Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen Ferdinand.

Es ist nun auch die dritte Mahlerey, welche zu Ehren Sr. Excellenz, des Herrn. Feldmarschalls von Keith, gemahlet, in der hiesigen Garnisonkirche angemacht; es stellet vor, wie der Ruhm das Grab des Herrn Feldmarschalls mit Lorbeern umwindet.

Schreiben eines Preußischen Officiers aus dem Lager bey Porstenstein, vom 5 August.

Unter verschiedenen glücklichen Coups, welche das Kleistische Korps in kurzer Zeit ausgeführet hat, verdienet auch folgender angemerkt zu werden: Der Hr. General v. Kleist detaschirten den 3ten huj. die beyden Rittmeister von Lan und von Nordheim, ieden mit 200 Pferden, welche der Major von Trebra mit 5 Escadrons und der Capitain Kümpel mit dem Jägerkorps souteniren mußten, und instruirten solche, die feindlichen Cavalleriepiquets vor ihrem Lager bey Töplitz hinter Janich in der Nacht vom 3ten zum 4ten huj. anzugreiffen. Es reußirte auch dieses sowol, daß diese Piquets unvermuthet attaquiret und bis ins feindliche Lager geworfen wurden. Die Kleistischen Husaren drangen bis nahe an die feindlichen Zelter vor, bis ihnen das Feuer der feindlichen Infanterie und Kanonen verbot, weiter zu gehen. Der Erfolg hiervon würde noch weit beträchtlicher gewesen seyn, wenn der Rittmeister von Nordheim nicht durch ein morastiges Terrain wäre aufgehalten worden, so daß er nicht bey der Attaque seyn konnte, und die Kleistischen Husaren nicht von ungefehr auf ein Dorf gestossen wären, welches mit feindlicher Infanterie besetzet war, von welcher aber verschiedene im Dorfe niedergehauen wurden. Die feindliche Cavallerie ward dem ohnerachtet in ihrem Lager in die größte Confusion gebracht, vieles davon niedergehauen, und ein Officier mit 50 Pferden wurde gefänglich eingebracht. Disseits sind bey diesem Vorfall nur 5 Mann vermisset worden. Die Kleistischen Husaren haben bey dieser Affaire alle Activite und Bravour bewiesen, so man nur von guten und geschickten Husaren fordern kan; und die Herren Officiers haben, ohnerachtet sie das Terrein von der Gegend nicht kannten, die ihnen gegebenen Instructions auf das beste executiret, und in allem Proben ihrer Geschicklichkeit und Bravour abgeleget. Insonderheit hat sich der

Rittmeister von Lan dabey distinguiret, und die meisten Gefangenen gemacht.

Aus der Alliirten Armee, vom 30 Jul.

Am 25. dieses stunden unsere und die feindliche Armee nahe an einander en Ordre de Bataille. Die feindliche Armee, welche ein von Natur festes Lager beym heil. Berge hatte, das mit doppelten Redouten versehen war, verließ dasselbe, und ging bey Melsungen über die Fulda zurück, und unsere Armee repaßirte die Eder. An eben diesem Tage hat der Hr. General von Luckner die Stadt Fulda eingenommen, und sind daselbst über 300 Mann französische Recruten zu Gefangenen gemacht, auch 300 fette Ochsen erbeutet worden. Am 27. hat der Hr. General von Freytag 4 Regimenter Dragoner und 1 Regiment Husaren, die nach Spangenberg marschiren wollten, von seinen Posten bey Neuenmorschon dergestalt kanoniret, daß die Feinde in größter Unordnung einen Berg hinan gestiegen sind, welchen noch kein Mensch beritten hat. Sie haben mehrentheils alle ihre Bagage und Zelter im Stiche gelassen, worunter sich auch die von den Hrn. Generals von Stainville und Choiselle befindet. Das Hauptquartier Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand ist heute noch zu Gudensberg, die andere Hälfte unter dem Hrn. General von Spörken, welcher sein Quartier zu Besse hat, zwischen Gudensberg und Hof. Mylord Granby stehet zu Melsungen, und hat die Communication mit Felsberg; der Hr. General von Cavendisch stehet zu Niedervorschütz; der Hr. General von Bock zu Hof; Se. Durchl. der Prinz Friedrich stehen mit einem Corps in der Gegend zu Dürrenhagen gegen über; der Hr. General von Gilsae und Zastrow bey dem Winterkasten; der Hr. General von Walthausen zum Dürenberge, und der Hr. Oberste von Schlieben zu Hofgeismar. Die Stadt Marburg, Ulrichstein, Homburg an der Ohm, Amöneburg und Treisa sind von unsern Truppen besetzt, und Hirschfeld und Zigenhayn, sind von unsern leichten Truppen bloquiret.

Lissabon, vom 2 Julii.

Der äußerste Mangel an Lebensmitteln und Fourage, welchen der Englische Lord Tirawley, bey seiner letzten Besichtigung des Spanischen Lagers, wo er als ein Fischhändler alles besehen können, in selbigen angetroffen, verursachet eine grosse Desertion. Die grossen Dienste so uns dieser Lord thut, können wir ihm nicht vergelten; keine Sache wird vorgenommen, so von Wichtigkeit ist, wo er nicht seinen Rath zuvor gegeben hat. Die Stadt Chaves, welche die Spanier verlassen haben, wird nun nach seinen Plan wieder befestiget. Der hier seit kurzen angekommene deutsche Held, Se. Excellenz, der Hr. Graf von der Lippe-Bückeburg, haben dem gesamten Lande durch Ihre Ueberkunft eine grosse Freude und Vergnügen gemacht, und diese Stütze unsers Reichs wird von allen geliebt, und hochgeachtet. Der Triumph der Spanier über uns, wird sich bald mäßigen: Und es wird ihnen sauer werden unsern Souverain mit seinem Königreiche zu verschlingen. Das Braganzische Haus, wird mit Gottes Hülfe wohl seine durch so viel Blut erworbene Krone erhalten.

Auszug eines Schreibens von der Flotte des Admirals Hawke, am Bord des Aeolus auf der Höhe des Cap Finisterre, vom 8 Jul.

Wir haben mit der Flotte diese Station am 29. Jun. erreicht. Am 30. bekamen wir Ordre, von dem Spanischen Hafen Ferrol einige genauere Kundschaft einzuziehen. Wir bedienten uns hiezu eines Spanischen Bootes, und erfuhren endlich, daß die feindliche Flotte in diesen folgenden Schiffen bestehe: Die Leante von 70 Kanonen, worauf des Contreadmirals Flagge wehet; de Prencivi, de Orienta, de Galliordo, de Hero, de Victoriosa, jedes von 70 Kanonen, de Campaon von 60, und Soldeidade von 30 Kanonen.

Nach-

Nachtrag ad No. 97.

Mittwochs den 18. August. Anno 1762.

Altona, vom 4 August.

Briefen aus Stettin vom 29. Jul. zufolge, ist daselbst alles ruhig und in der alten Verfassung. Die Rußischen Truppen, welche in dortiger Nachbarschaft gestanden, continuirten ihren Rückmarsch, und wären bereits Stargard passirt.

Altona, vom 5 Aug.

Unterschiedene Briefe aus Holland bestätigen, daß bloß gewisse Kaufleute, wegen ihres eigenen Vortheils, ausgebreitet haben, daß zwischen England, Frankreich und Spanien der Friede zu Stande gekommen wäre. So gar haben dieselben deswegen die Ankunft einiger Expressen von verschiedenen Orten veranstaltet gehabt. Und mit zweyen Schiffen, die gestern in 8 Tagen aus England auf der Elbe angekommen sind, vernimmt man, daß auch in London dasselbe bis itzo fälschliche Gerücht ausgebreitet gewesen ist.

Haag, vom 31 Jul.

Der Französische Charge des Affaires, der Hr. Prevot de Beaupre, hat am Dienstage, auf Befehl von seinem Hofe, von dem Großbrittannischen Ambassadeur, den Hrn. Ritter Yorke, um 2 Pässe, den einen für den nach Frankreich zurückkehrenden Hrn. Marquis von Havrincourt, und den andern für den Hrn. Ritter von Modene, welcher als Französischer Minister bey dem Niedersächsischen Kreise nach Hamburg gehen soll, gebeten, und sie erhalten.

London, vom 30 Jul.

Das Terreneufe von den Franzosen erobert sey, leidet keinen Zweifel, ungeachtet unser Hof den Bericht von keinem Gouverneur oder Commandeur, sondern nur durch Privatbriefe erhalten hat, die vom 17ten und 19ten dieses Monats von den Inseln Scilly und Guernsey datiret, und mit Kauffahrdeyschiffen angekommen sind. Die Nachricht, so man in der Hofzeitung unterm 27sten Julii davon findet, lautet also:

„Am 24sten Jun. liefen 4 Französische Kriegsschiffe und eine Bombardiergalliote in der Baye des Taureaux (Bay of Buds) ein und setzte einige Truppen ans Land. Diese nachdem sie sich der kleinen Etablissements auf dieser Baye bemeistert hatten, marschirten gerades Weges nach St. Jean, wovon der Französische General am 27sten Jun vermöge einer Capitulation mit der Besatzung Besitz nahm. Die vornehmste Bedingung ist, daß die Einwohner, so lange der Krieg währet, Gefangene seyn, übrigens aber im ungestörten Besitze ihrer Güter und Effecten bleiben sollen. Sr. Majestät Schaluppe, Grammont, und verschiedene andere Schiffe sind vom Feinde im Haven von St. Jean weggenommen worden.„

Man rechnet die Einkünfte von der Fischerey zu Terreneufe jährlich auf 1 Million Pf St. Diesemnach ist nicht zu zweifeln, daß die Engländer sich die Wiedereroberung dieser Insel sehr werden angelegen seyn lassen. Als die erste Zeitung hier ankam, daß die Franzosen sich derselben bemächtigt hätten, breitete sich das Gerüchte aus, als ob solches mit Bewilligung unsers Ministerii geschehen wäre, um den Frieden zwischen England und Frankreich zu befördern. Allein, der Hof hat dieses Gerüchte dadurch genugsam wiederlegt, da er dem Publico bekannt machen lassen: „daß 4 Schiffe von der Linie und einige Fregatten unverzüglich aus Portsmouth absegeln sollten, um diesen Platz wieder einzunehmen;“ wie

dann wirklich der Admiral Durell den Befehl erhalten hat, mit den Kriegsschiffen, Superb, Shrewsbury, Bedford, Cornwallis, und 3 Fregatten diese Expedition auszuführen. Daß diese Schiffe nächstens in See gehen werden, wird dadurch bestärkt, weil von Portsmouth gemeldet wird, daß die Schiffscompagnien am 26sten dieses ihre Bezahlung erhalten haben. Es werden zugleich 2 oder 3 Regimenter von Irland nach Terreneufe abgeschickt werden. Vielleicht ist diese Vorsicht nicht einmal nöthig, weil Lord Colville ohne Zweifel bereits aus Hallifax angekommen seyn wird, die Eroberer wieder zu vertreiben. Am 25sten ging ein Paquetboot mit Depeschen an den General Monkton, Gouverneur von Neuyork, von Fallmouth ab, die die Umstände von Terreneuve betreffend. Was diesfalls geschehen soll, muß bald geschehen, damit die Feinde nicht die Zeit bekommen, diese Insel zu bevestigen, und damit es nicht zu spät im Jahre werde: den dieselbe liegt 50 Grad gegen Norden.

Helden- Staats- und Lebensgeschichte Friedrichs des Andern, jetzo glorwürdigsten regierenden Königs in Preußen, sechster Theil, welcher die merkwürdige Geschichte des 1760 und 1761sten Jahres enthält, 8vo Frankf. und Leipzig 1762. 1 Rthl. 20 sgr.

Amazonen-Lieder, 8vo Leipzig 1761. 13 sgr.

Der Prinz von Abyßinien, eine Geschichte in 2 Theilen, nach der 3ten Auflage aus dem Englischen übersetzt, 8vo Frankfurt, Leipzig und Zelle, 1762. 18 sgr.

Es hat ein kleiner Junge am 4ten Aug. c. ein klein schwarz Pferd, auf Friedewälder Wiesen bey Cawallen auf die Hüttung gebracht, das Pferd daselbst stehen lassen, und ist davon gegangen. Der Eigenthümer dem dieses Pferd zuständig, hat sich binnen 8 Tagen im Landgüter Amte allhier zu melden, sein Eigenthums Recht hinlänglich zu dociren, und nach Erfolg dessen zu gewärtigen, daß ihm das Pferd nach Restitution der Fütterungskosten werde zurück gegeben werden. Sign. Breßlau den 11 Aug. 1762.

Von dem Amte des Fürstl. Stifts zu U. L. Frauen auf dem Sande zu Breßlau werden ad Instantiam der Carl Traugott Ströterischen Gläubiger, und des diesfälligen Contradictoris Tit. Adv. Scholz, die auf allhiesiger Stiftjurisdiction sub No. 478 und 479. gelegene Häuser, welche auf 7500 Rthlr. gerichtlich taxiret, und den 13. Jul. c. a. als ein dem 3ten Termino licitationis darauf 6500 Rthlr. Sächß. 1 Drittel geboten, auch zugleich alle Kauf- und Verreichungskosten, wie auch die alten Feuersocietätsbeyträge zu berichtigen übernommen worden, hiemit nochmalen auf 4 Wochen ausgeboten, und ist zum neuen Licitationis-Termino der 27. Aug. a. c. Früh um 9 Uhr angesetzet worden. Breßlau in dem Fürstl Stifte auf dem Sande, den 16. Jul. 1762. Fürstl. Stiftsamt hieselbst.

Von dem Amte des Fürstl. Stiffts zu U. L. Frauen auf dem Sande zu Breßlau, wird hiermit das auf der allhiesigen Fürstl. Stiffts Sandjurisdiction sub N 483. gelegene weyl. Johann Heinrich Bubickische Haus zu freyen Kaufe ausgebothen, und können diejenigen, so dasselbe zu erkaufen Lust haben, sich entweder bey dem Kriegischen Vormunde, Tit. Adv. v. Marklowsky hieselbst, odee bey dem Melchior Weltzel Gerichtsscholzen auf der Tscheppinne vor Breßlau gehörig melden, und das weitere gewärtigen. Breßlau in dem Fürstl. Stifte auf dem Sande, den 7ten Julii 1762.

Fürstlich Stiffts-Amt hieselbst.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.